

August Wieland als Vorsitzender bestätigt

Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege zieht Bilanz / Sandgrasnelken besonders im Blick

Von unserem Mitarbeiter
Ralf Joachim Kraft

Ötigheim. August Wieland bleibt Vorsitzender des 212 Mitglieder zählenden Vereins für Umweltschutz und Landschaftspflege Ötigheim 1971 (VUL) - und Volker Späth sein Stellvertreter. Das beschlossen die Mitglieder im Gasthaus „Krone“ einstimmig. Bei den Neuwahlen wurden auch Eckhard Naab (Schriftführer), Rolf Jenisch (Kassierer) und Christian Gehri in ihren Ämtern bestätigt. Veränderungen gibt es nur bei den Beisitzern und den Kassenprüfern. Peter Kühn schied als Beisitzer aus, für ihn wurde Marcus Rimpel gewählt. Die Kasse wird Elisabeth Vehring-Rößler künftig zusammen mit Hans Weingärtner prüfen; Bernhard Kunze legte nach 27 Jahren sein Amt nieder.

Vorsitzender August Wieland blickte auf ein arbeitsreiches Jahr zurück und gab zu Beginn der Hauptversammlung anhand von Fotos einen Überblick über die im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen zur Landschafts- und Biotoppflege auf Ötigheimer Gemarkung. Kassierer Rolf Jenisch berichtete von einem positiven Kassenstand und dass der Verein „auf soliden Beinen“ stehe. Elisabeth Vehring-Rößler, die zusammen mit Bernhard Kunze die Kasse unter die Lupe genommen hatte, bescheinigte ihm eine einwandfreie Buchführung. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Einer Satzungsänderung wurde zugestimmt. Wie Wieland in seinem Geschäftsbericht deutlich machte, verbrachten die Aktiven 299 Arbeitsstunden mit der Baum-, (Streuobst-)wiesen-



VERDIENTE MITGLIEDER wurden beim Verein für Umweltschutz- und Landschaftspflege in Ötigheim geehrt: Edith Glatt, August Wieland, Monika Rapp, Reinhold Rapp, Volker Späth und Rolf Glatt sowie der verabschiedete Bernhard Kunze. Foto: Kraft

und Biotoppflege. Es wurden Wiesen gemäht und gemulcht, Gehölze zurückgeschnitten, Neophyten wie die Goldrute bekämpft, Flachgewässer freigehalten und Artenschutzmaßnahmen umgesetzt.

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Wieland auf 11 972 Euro, wobei der Landkreis Rastatt, das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) und die Gemeinde Ötigheim die Maßnahmen mit 8 380 Euro gefördert hätten. Wie der Vorsitzende mitteilte, wurde im vergangenen

Jahr ein kleiner Kompakttraktor mit Mulchgerät angeschafft, der die Streuobstwiesenpflege im Vergleich zur Arbeit mit dem Motormäher „enorm erleichterte“. Gearbeitet wurde am Federbach und in den Feuchtgebieten im Tiefgestade (Wiesenpflege), an Flachgewässern (Uferpflege), im Naturschutzgebiet (Landschaftspflege) oder im „Kampelsried“, wo die Wiesenpflege und Entbuschung insbesondere zum Schutz des „Großen Wiesenknopfs“, der Wirts-

pflanze des „Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling“, vorgenommen wurde. Der Schmetterling verdanke seinen Namen der Wirtspflanze und dem Umstand, dass sich die Raupen des Falters von Ameisen in deren Bau verschleppen und dort bis zum Schlüpfen ernähren lassen, wie Volker Späth erklärte.

Ein „Einsatzgebiet“ in mehrerlei Hinsicht war der Sandgrasnelkenstandort bei der Trockenkiesgrube im Hirschgrund. Dort pflegt der VUL an einer Böschung seit Jahren die Sandgrasnelken. Im Vorjahr seien im Auftrag des Regierungspräsidiums unter anderem Goldruten und Brombeeren entfernt worden. Anfang September habe der VUL bei der Unteren Naturschutzbehörde Anzeige wegen Motorradfahrens am Sandgrasnelkenstandort erstattet. Mittlerweile sei der Bereich eingefriedet.

Unter dem Stichwort Öffentlichkeitsarbeit nannte Wieland unter anderem einen Pressebericht über unzulässigen Glyphosateinsatz in Ötigheim. Kontakte zu Behörden habe es nicht nur deswegen, sondern auch wegen des dereinst beabsichtigten Windenergieanlagen-Vorranggebiets Ötigheim, des Modellflugbetriebs im Grenzbereich zwischen Steinmauern und Ötigheim, der Flurneuordnung oder der Obstbaumrodung im Zuge des Flurneuordnungsverfahrens gegeben.

Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Monika Rapp, Reinhold Rapp, Edith Glatt und Rolf Glatt. Genauso lange dabei sind, auch wenn sie nicht anwesend waren: Silvia Grünbacher, Marita Krebs-Haitz, Ingrid Speck, Jürgen Speck und Siegrun Frank.